



Foto: ap/Sergei Ilmitsky

Indien Um Alkoholausschank zu ermöglichen, werden Autobahnen umbenannt Seite 6
Äthiopien Ein Tennis-Projekt soll Kindern helfen, sich aus der Armut zu befreien Seite 15
G20-Gipfel Donald Trumps Abschottungspolitik stärkt seinen Rivalen Xi Jinping Seite 4

Nun gerät der Brenner in den Wahlkampf



Foto: Reuters/Dominic Ebenbichler

Verteidigungs- und Außenminister wollen die Grenze „schützen“. Tirols Polizeichef sieht derzeit „kein Problem“ – Italien protestiert bei Österreich.

Wien/Rom. Erst erklärte Verteidigungsminister Hans Peter Doskozil via „Kronen-Zeitung“, dass am Brenner Panzer stationiert würden. Dann wollte Außenminister und ÖVP-Obmann Sebastian Kurz die „Brenner-Grenze schützen“. Es geht um Flüchtlinge, die aus Afrika nach Italien kommen und – so die Befürchtung – ihren Weg nach Deutschland, Schweden und Norwegen suchen. Italien protes-

tierte und zitierte in Rom den österreichischen Botschafter ins Außenministerium.

Der Tiroler Landespolizeichef Helmut Tomac kalmierte: Grenzkontrollen am Brenner seien derzeit kein Thema. Gemäß Schengen-Abkommen würden im italienischen Hinterland Kontrollen durchgeführt, an denen auch etwa 100 österreichische Polizisten beteiligt seien. Die Aufgriffe wegen

illegaler Grenzübertritte bewegten sich im langjährigen Durchschnitt und seien nicht auffällig.

Morgen, Donnerstag, findet in Rom eine Flüchtlingskonferenz statt, an der Österreichs Innenminister Wolfgang Sobotka teilnimmt. Der Brenner, so scheint es, ist im heimischen Wahlkampf angekommen. ■

Leitartikel – Seite 2
Bericht – Seite 11

Rektorenchef will Uni-Plan von neuer Regierung

Vitouch froh über mehr Geld für **Universitäten**, Studienplatzfinanzierung auf Schiene.

Wien. „Jetzt sind die Weichen gestellt dafür, dass man den in den vergangenen Jahren entstandenen Schwung mitnehmen und etwas daraus machen kann“, sagt der Vorsitzende der **Universitätenkonferenz** Oliver Vitouch im „Wiener Zeitung“-Interview zur Erhöhung des Universitätsbudgets im Nationalrat – gegen die Stimmen der ÖVP. Damit sei ein Systemwechsel eingeleitet worden.

Der erste große Schritt sei nun getan, und es sei auch klar, dass der zweite Schritt, nämlich die Umstellung auf eine **Studienplatzbewirtschaftung** inklusive Zugangsbestimmungen, kommen werde, so Vitouch. Schließlich gebe es dazu im Gesetz eine Zielvorgabe bis 30. Jänner 2018. „Aus meiner Sicht ist die Sache im positiven Sinn aufgegleist“, erklärt der Rektor der Universität Klagenfurt. ■

Dass jetzt „Lenkungsmaßnahmen“ und nicht „Zugangsregelungen“ im Gesetz steht, sieht er darin begründet, dass das Zutrauen in der Koalition nicht mehr so ausgeprägt gewesen sei. Das – gepaart mit Zeitdruck – habe dazu geführt, dass die Vollform der Studienplatzfinanzierung nicht realisiert werden konnte.

Aber das ändere nichts daran, dass für den tertiären Bereich endlich ein nationales Konzept – ein Hochschulplan – erstellt werden müsse. Wenn bis zu 80 Prozent der Alterskohorte eine postsekundäre Ausbildung machen, könne die Hauptlast dafür nicht den Unis aufgebürdet werden. „Aber einen Rahmen, wo alle an einem Strang ziehen und klar ist, wohin die Reise gehen soll, gibt es nicht.“ Reformbedarf bestehe daher nach wie vor zur Genüge. ■

Seite 9

WETTER

	Min.	Max.
Wien	16°	31°
Bregenz	16°	30°
Eisenstadt	15°	30°
Graz	14°	29°
Innsbruck	14°	32°
Klagenfurt	16°	31°
Linz	14°	30°
Salzburg	15°	31°
St. Pölten	14°	30°

Bedrohung durch Nordkorea erreicht neue Dimension

Seoul. Kurz vor dem G20-Gipfel hat Nordkorea mit einem neuen Raketentest den Konflikt mit der internationalen Gemeinschaft angeheizt. Dem nordkoreanischen Staatsfernsehen zufolge wurde am Dienstag erstmals eine Interkontinentalrakete erfolgreich getestet. Experten sind der Ansicht, dass das Geschoss den US-Bundesstaat Alaska erreichen könnte. Damit eröffnet der kommunistische Staat eine neue, gefährliche Dimension im Streit um sein Atomprogramm.

Die bisherigen internationalen Sanktionen gegen Nordkorea haben sich als weitgehend wirkungslos erwiesen. Sie sollten das hochgerüstete, aber verarmte Land von Geldquellen für sein teures Atomprogramm abschneiden. Als Indien vor fünf Jahren seine erste Interkontinentalrakete testete, wurden die Entwicklungskosten dafür auf fast eine halbe Milliarde Dollar geschätzt. ■

Seite 3

Auch manche Sterne reißen von zu Hause aus

Cambridge/Wien. Es gibt Sterne, die von zu Hause ausreißen. Britische Astronomen der Universität Cambridge berichten, dass die schnellsten Sterne der Milchstraße in Nachbargalaxien geboren wurden. Die stellaren Sprinter stammen demnach aus der Großen Magellanschen Wolke, die die Milchstraße umkreist.

Die Ursache sind Explosionen in Doppelsternsystemen. Denn je enger zwei Himmelskörper einander umkreisen, desto schneller werden sie. Explodiert ein Teil des Sternensystems als Supernova, wird der andere weggeschleudert und rast davon. Dabei wird er so schnell, dass er die Schwerkraft seiner Galaxie überwindet – angesichts der geringen Masse der Großen Magellanschen Wolke fällt das nicht allzu schwer. Bisher wurden 20 Hochgeschwindigkeitssterne beobachtet. Diese könnten die Milchstraße auch wieder verlassen und weiter durchs All rasen. ■

Seite 20

Kindergartenstudie soll „korrigiert“ worden sein

Wien. Die ohnehin umstrittene Kindergartenstudie des Islamwissenschaftlers Ednan Aslan steht nun auch unter „Korrektur“-Verdacht. Der „Falter“ veröffentlichte am Dienstag ein Dokument, das nahelegt, dass die Studie von Beamten des Außen- und Integrationsministeriums nachgeschärft worden sei. Demnach sollen etwa Passagen, in denen die Qualifikation der Pädagogen gelobt wurde, gestrichen oder umgedeutet worden sein.

Das Ministerium bestreitet das – Aslan ebenso. Der Studienautor betont, alle Korrekturen seien auf seinen Wunsch hin vorgenommen worden: „Ich würde niemandem erlauben, mir für meine Arbeit Anweisungen zu geben.“ Der für Kindergärten zuständige Wiener Stadtrat Jürgen Czernohorszky (SPÖ) will zunächst abwarten. Allerdings versichert er: „Wenn das auch nur im Ansatz stimmt, bin ich ehrlich bestürzt.“ ■

Seite 13

HEUTE

Die EU und Japan wollen mit ihrem Handelsabkommen ein Signal aussenden. Seite 4

Das Salzburger Bettelverbot hat der Verfassungsgerichtshof erneut aufgehoben. Seite 11

Das ÖFB-Damen-Team hofft vor der EM gegen Dänemark auf ein erstes Erfolgserlebnis. Seite 16

Die Lust auf Übernahmen ist in der Konsumgüterbranche und im Handel ungebrochen. Seite 25

KOMMENTARE

Reinhard Göweil: Ein fatales Signal für die innere Stabilität der Europäischen Union. Seite 2

Gabriele Matzner: Österreichs EU-Vorsitz und der Brexit. Seite 2

Henrik Uterwedde: Emmanuel Macrons Präsidentschaft ist durchaus ermutigend. Seite 7

Wolfgang Moitz: Die Dimension des Pflgethemas haben viele nicht verstanden. Seite 8

Yvonne Ohnewas: Der neue Finanzausgleich war keine umfassende Reform, aber ein erster Schritt dazu. Seite 12

Judith Belfkih: Der weibliche Zyklus – ein Tabuthema. Seite 18

@WienerZeitung

Wiener Zeitung

www.wienerzeitung.at



• Österr. Post AG, TZ 02Z033976 T, Wr. Zeitung GmbH
Retouren an Postfach 100, 1350 Wien

